

JULI 2011 18. JAHRGANG DEUTSCHLAND € 4,60 ÖSTERREICH € 4,80 G6095

# FACTS

Test- und Wirtschaftsmagazin

GRAMMER  
office

## SONDERDRUCK

# FACILITY- MANAGEMENT

Umwelt und Wirtschaft



## Versuch's mal mit Bequemlichkeit

Sie ist lästig, wird von vielen nur ungern vorgenommen, ist aber notwendig: die korrekte Justierung des Bürostuhls. Umso erfreulicher, wenn dies der Stuhl selbst übernimmt, so wie das Modell Galileo von Grammer Office. Der Drehsessel mit patentierter Glide-Tec-Mechanik konnte auch mit seinen anderen Eigenschaften im Test punkten.

**A**uf die Einstellung kommt es an – nur richtig justiert kann ein Bürostuhl seine ergonomischen Qualitäten voll ausspielen. Diese Sätze sind wohl jedem bekannt, der sich schon einmal mit dem Kauf eines Bürostuhls auseinandergesetzt hat. Und so wichtig die korrekte Justierung ist, so lästig ist sie den meisten auch – daher lassen viele es lieber gleich bleiben und sitzen tagein, tagaus auf einem Stuhl, der falsch eingestellt mehr schadet als nützt.

Galileo, der unter der Marke Grammer Office von Sato entwickelt wurde, macht es

dem bequemen Nutzer einfach: Denn er muss sich einfach nur setzen und den Hebel zur Höheneinstellung benutzen – das war es schon. Die patentierte Gewichtautomatik stellt genau den richtigen Gegendruck für die Glide-Tec-Mechanik sicher. Und auch die ebenfalls patentierte Sitztiefenverstellung ist etwas für die Bequemen – und gleichzeitig unbestechlich: Sie wird nicht, wie es bei den meisten Stühlen der Fall ist, über einen Hebel justiert, sondern einfach über eine Rollkante am unteren Ende der Sitzfläche. Das sieht zunächst einmal gut aus und ist angenehm in der Handhabung.

Eine korrekte Haltung ist auch für den Rest des Körpers stets gewährleistet, wie sich auch im Test nach einigen auf dem Galileo verbrachten Arbeitstagen herausstellte. Durch die Glide-Tec-Mechanik bewegt sich die Sitzfläche nach vorne, wenn der Nutzer sich zurücklehnt, die Rückenlehne gleitet nach hinten. Vorgebeugt sitzt der Nutzer gerade, zurückgelehnt im Rundrücken – was nicht, wie es lange Jahre propagiert wurde, ungesund ist. Das jedenfalls berichten Studien wie die von Prof. Hans-Joachim Wilke von der Universität Ulm, der herausfand, dass der Druck auf die Bandscheiben in völlig gerader Position größer ist als im Rundrücken. Also: Immer schön die Position wechseln, denn Bewegung und der häufige Wechsel der Sitzhaltung gilt heute als die gesündeste Art, den Arbeitstag zu verbringen.

Auf dem Galileo fällt dieser Wechsel leicht. Die Lehne passt sich automatisch bei jeder Bewegung der Wirbelsäulenform an. Und >





**AUSGEFALLEN:** Die Glide-Tec-Mechanik verbirgt sich hinter einer ausgefallenen Blende.

› auch wenn sich der Nutzer nach hinten gleiten lässt, bleiben die Arme stets in derselben Position – zum Beispiel auf der Tastatur. Im Alltag erweist sich dies als vorteilhaft: Wer über mehrere Stunden konzentriert arbeitet, vergisst darüber bisweilen die Bewegung – und wird am Abend mit Kopf-, Rücken- und Nackenschmerzen daran erinnert. Anders auf dem Galileo, denn hier erschwert die Bewegung nicht das Weiterarbeiten, der Nutzer bewegt sich somit häufiger.

### NATÜRLICH SITZEN

Ein erfreuliches Detail findet sich bei den Armlehnen: Zunächst einmal sind diese leicht gepolstert und damit bequemer als ihre Pendanten aus hartem Kunststoff. Zum anderen sind sie nach vorne hin leicht abgesenkt, womit sie die natürliche Position der Arme unterstützen. Liegen also die Arme auf den Auflagern, werden die Ellbogen gestützt, ohne in einer erhöhten Position verharren zu müssen; Verspannungen in den Armen werden verhindert. Allerdings lassen sich die Armlehnen nicht in der Breite justieren, was ihre Nutzung für Nutzer von schmalerer Statur ein wenig einschränkt. Zwar lassen sie sich dreidimensional verstellen, was aber nicht in allen Fällen ausreicht, um die Arme so abzulegen, wie es vorgesehen ist. Ein kleines Manko, doch angesichts der zahlreichen Pluspunkte, die der Galileo im Test gewinnen konnte, nicht ausschlaggebend.

Zu den Pluspunkten zählt übrigens auch das Design: Der von Françoise Hélène Jourda, Architektin und Leiterin des Instituts für Raumgestaltung und Entwerfen an der



**DESIGN:** Der Galileo trägt die Handschrift der Architektin Françoise Hélène Jourda.

TU Wien, entworfene Drehsessel hat eine besonders hohe, geschwungene Lehne, die sich in der Mitte leicht verjüngt. Die auf der gesamten Rückseite der Lehne befindlichen

Quernähte sowie die seitlichen Steppnähte ergeben eine elegante Optik, die sich auch im Chefbüro sehen lassen kann.

Nadia Hamdan ■

**ERGONOMISCH:** Der Form der Wirbelsäule nachempfunden schmiegt sich die Lehne mit Lordose/Kyphose-Bewegung wie ein zweiter Rücken an den Nutzer und unterstützt, wo es nötig ist.



### FAZIT

Ein auffallendes Design verbirgt eine durchdachte Technik: Der Galileo mit Glide-Tec-Mechanik unterstützt den Nutzer in jeder Arbeitsposition und entlastet spürbar die Bandscheiben. Die Gewichtsautomatik und das Fehlen von jeglichen manuellen Einstellmöglichkeiten außer der Sitzhöhe und den Armlehnen bringen dem Bürodrehsessel ebenfalls Pluspunkte ein.

**Produkt:** Galileo  
**Beschreibung:** Chefsessel  
**Anbieter:** Sato Office GmbH  
**Preis:** ab 1.729 Euro exkl. MwSt.  
**Kontakt:** www.satooffice.com

### BEURTEILUNG

<b>Ergonomie:</b>	★★★★★★
<b>Bedienung:</b>	★★★★★★
<b>Funktionalität:</b>	★★★★★
<b>Design:</b>	★★★★★★
<b>Preis:</b>	★★★★★
<b>Gesamtergebnis:</b>	sehr gut

# FACTS

Test- und Wirtschaftsmagazin

Wir verleihen der Firma

## SATO OFFICE

für den Chefsessel

### Galileo

das Qualitätsurteil



Essen, 30. Juni 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Leifeld'.

Klaus Leifeld (Ressortleiter Test & Technik)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Timo Schrage'.

Timo Schrage (Redaktion Test & Technik)